

Ausschuss für Gesundheit und Soziales (AGS) am 12.10.2011

zu TOP 2.c

**Anfrage der Ratsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen
hier: Auswirkungen der mit der Instrumentenreform beschlossenen
Einsparungen auf die Beschäftigungsförderung und die
Arbeitsgelegenheiten in Düsseldorf
(Ö Vorlagen-Nr. 50/82/2011)**

Beantwortung der Anfrage

- Es gilt das gesprochene Wort. -

Frage 1: Welche Auswirkungen werden die geplanten Kürzungen in Düsseldorf für die Beschäftigungsträger und die angebotenen zusätzlichen Dienstleistungen haben, insbesondere in den Bereichen Landschaftspflege, Seniorenbetreuung, Begleitdienst bei der Rheinbahn und sozialen Projekten wie z.B. Aims?

Antwort: Ab 2011 muss sich der Träger der Grundsicherung in der Ausrichtung des Arbeitsmarktprogramms einer veränderten Mittelausstattung anpassen, wie es sie in den Jahren 2005 – 2010 nicht gab. Hinzu kommt, dass sich nach der Instrumentenreform im Jahr 2009 eine erneute Reform für 2012 im parlamentarischen Abstimmungsprozess befindet, die primär Auswirkungen auf den Bereich der öffentlich geförderten Beschäftigung haben wird. Sowohl vor dem Hintergrund der sich weiter verringernden Mittelausstattung, der Erwartung des Bundes an eine Steigerung von Wirkung und Wirtschaftlichkeit des Instrumenteneinsatzes wie auch der geplanten Instrumentenreform wird sich das Arbeitsmarktprogramm 2012 erheblich von den bisherigen Programmen unterscheiden müssen. Das Jobcenter sieht dieses als Herausforderung und Chance an, die Dienstleistungen bei der Unterstützung der Integration in den Arbeitsmarkt für langzeitarbeitslose Bürgerinnen und Bürger noch weiter zu optimieren.

Nach dem aktuellen Planungsstand werden in 2012 rund 700 Arbeitsgelegenheiten und zusätzlich 193 bis Ende 2012 befristete Arbeitsgelegenheiten für Personen über 58 Jahre und für Personen nach §§ 67 ff SGB XII gefördert werden können (2010: 2.531 Plätze). Voraussichtlich wird die Förderung der Anbieter für zusätzliche Leistungen grundsätzlich auf 150 EUR/Monat begrenzt sein, im

begründeten Einzelfall sollen aber erhöhte Zuwendungen ermöglicht werden.

Gleichzeitig wird im Arbeitsmarktprogramm 2012 ein Ausbau alternativer Förderangebote für langzeitarbeitslose Kunden z.B. im Bereich der Aktivcenter erfolgen, so dass in 2012 ca. 4.500 Fördermöglichkeiten angeboten werden können. Unter Berücksichtigung der möglichen Nutzung drittfinanzierter Förderungen wie Integrationskurse für Menschen mit Migrationshintergrund, berufsbezogene Sprachkurse nach dem Europäischen Sozialfonds, berufsvorbereitende Maßnahmen der Agentur für Arbeit und Empowerment-Angebote im Rahmen des Bundesprojekts „Perspektive 50plus“ stehen damit insgesamt rund 7.500 Fördermöglichkeiten zur Verfügung.

Die in 2012 verfügbaren Arbeitsgelegenheiten sollen in Abstimmung mit der Kommune und den Beschäftigungsträgern neben der Integrationsförderung der betroffenen Langzeitarbeitslosen insbesondere der Sicherung einer zusätzlichen sozialen Infrastruktur dienen und von daher vorrangig eine Fortsetzung vorhandener Angebote im Bereich von Sozialkaufhäusern, Möbelbörsen und Rheinbahn-Begleitdiensten ermöglichen.

Frage 2: Inwieweit bleibt die Umsetzung des Arbeitsmarktprogramms 2011 des Jobcenters Düsseldorf aufgrund der weiteren Kürzungen realistisch - gerade auch vor dem Hintergrund der zum Jahresende teilweise nicht mehr möglichen Zuwendungen von zu fördernden Menschen in die Beschäftigungsförderungsprojekte -?

Antwort: Das Jobcenter geht davon aus, dass das Arbeitsmarktprogramm 2011 wie geplant umgesetzt werden kann.

Frage 3: Haben aufgrund der nun feststehenden Kürzungen schon Gespräche zwischen den Beschäftigungsträgern und dem Jobcenter stattgefunden und was sind die Ergebnisse?

Antwort: Die Beschäftigungsträger wurden wie in der Vergangenheit bereits frühzeitig in die Planungen zum Arbeitsmarktprogramm 2012 einbezogen und über die absehbaren Veränderungen informiert. Darüber hinaus wurde die Planung des Arbeitsmarktprogramms 2012 im Beirat, in dem auch die Liga der Wohlfahrtsverbände vertreten ist, abgestimmt. Grundsätzlich besteht eine Bereitschaft der Träger von Beschäftigungsmaßnahmen, diese auch unter den geänderten Förderbedingungen fortzusetzen. Die Verhandlungen über die konkrete Ausgestaltung der Umsetzung des Arbeitsmarktprogramms 2012 sind allerdings noch nicht abgeschlossen.